

## Vorwort

Endlich liegt nun auch in deutscher Übersetzung dieses Grundlagenbuch zur INPP-Methode vor, auf das so viele, die mit der Methode arbeiten, schon gewartet haben. Doch auch für diejenigen Fachleute, die angesichts der starken Zunahme kindlicher Entwicklungsdefizite mit Auswirkungen auch auf das Erwachsenenleben auf der Suche nach neuen Lösungsansätzen sind, wird dieses Buch eine Bereicherung sein.

Ich freue mich, dass der Verlag mit der Übernahme eines Teils des englischen Titels der Originalausgabe dem englischen Ursprung einer Idee Referenz erwiesen hat, die von dem in England ansässigen Institut für Neuro-Physiologische Psychologie (INPP) vor über 40 Jahren konzipiert wurde und seitdem als „Die INPP-Methode“ ihren Siegeszug um die Welt angetreten ist. Auch in Deutschland wird sie seit nunmehr 25 Jahren, in Österreich und der Schweiz seit 2006 gelehrt und angewendet.

Da sich die INPP-Methode durch eine Kombination aus Publikationen, Weiterbildungskursen und Mundpropaganda seitdem in vielen Ländern verbreitet hat, überrascht es nicht, dass manche ohne Schulung direkt an der Quelle (am INPP) den Zugang zur Methode "abkürzten", wodurch grundlegende Charakteristika des Originals verändert wurden.

Andere waren von dem Konzept fasziniert und haben es weiterentwickeln wollen. So entstanden auf der Grundlage der Erkenntnisse des INPP im Laufe der der Zeit immer mehr „neue“ Reflexintegrationsmethoden, die unter anderer Bezeichnung eigene Akzente setzen wollen. Dabei wissen die Anwender dieser Methoden, die auf der Theorie und praktischen Anwendung der INPP-Methode basieren, oft nicht, woher die Theorie und die Praktiken stammen, die sie anwenden. Im Wesentlichen versuchen viele dieser „Ableger-Methoden“, mehr Übungen in einem kürzeren Zeitraum einzuführen oder mehrere Interventionen oder verschiedene Interventionsebenen gleichzeitig zu kombinieren.

Anders als manche dieser „Ableger-Methoden“ gibt INPP keine Heilungsversprechen ab und verspricht keine schnellen Erfolge. Nicht oder zu kurz oder nicht korrekt ausgeführte frühe Bewegungsmuster müssen nachgeholt und automatisiert werden. Automatisierung erfolgt nur über viele, viele Wiederholungen – jeden Tag, Woche für Woche .... Veränderungen brauchen also Zeit, um nachhaltig zu sein! *Gutta cavat lapidem non vi sed saepe cadendo*. Nicht wahr, hier spürt man doch schon allein durch das Versmaß den steten Tropfen, der den Stein höhlt – der in unserem Falle durch täglich wiederholte Übungen neue Verbindungen im Hirn myelinisiert.

Nein, die INPP-Methode ist keine „Reflextherapie“! Ja, frühkindliche Rolle spielen in der INPP-Methode eine zentrale Rolle. Aber wir therapieren keine Reflexe! Reflexe dienen uns als Indikatoren für die Reife des Nervensystems. Sind sie zu einem Zeitpunkt auslösbar, zu dem sie eigentlich sicher gehemmt sein sollten, so sind sie Zeichen neuromotorischer Unreife. Gleiches gilt, wenn sie zu einem Zeitpunkt nicht auslösbar sind, zu dem sie - z.B. während und nach der Geburt das Überleben eines Babys sichern sollten.

Ziel des INPP-Übungsprogramms ist, durch Hemmung von Restreaktionen frühkindlicher Reflexe und Bahnung reifer posturaler Reaktionen die neuromotorischen Grundlagen für höhere Hirnfunktionen zu stärken. Persistierende frühkindliche Reflexe sind nicht die Ursache von Problemen, sondern geben Hinweise auf neuromotorische Anteile an einer Vielzahl von Problemen, die dann mit einem motorischen Programm behandelbar sind.

Für diejenigen, die mit der INPP- Methode arbeiten: Freuen Sie sich auf die Vertiefung und Abrundung Ihrer bisherigen Auseinandersetzung mit dem theoretischen Hintergrund der Methode und die Bereicherung Ihrer Praxis durch die vielen praxisrelevanten Hinweise Sally Goddard Blythes.

Für diejenigen, die die Methode in diesem Buch kennenlernen: Lassen Sie sich überzeugen von der Sorgfalt der Vorgehensweise, den gut erforschten Grundlagen, der Einbettung in den historischen Kontext und in die Nachbardisziplinen.

*Thake Hansen-Lauff*  
*Laboe, August 2021*